

In dieser Ausgabe 1/2008 finden Sie Informationen zu folgenden Rubriken

**NRW + EUROPA / SOCIAL POLICY / LAW / ACTIVITIES / SPECIALS**

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die sozial- und wirtschaftspolitischen Entwicklungen in Brüssel und ihre Auswirkungen auf unsere Mitgliedsunternehmen in NRW gewinnen immer mehr an Gewicht.

Dies wirkt sich zunehmend auch auf die Beratungstätigkeit der Landesvereinigung der nordrhein-westfälischen Arbeitgeberverbände (arbeitgeber nrw) aus.

Um die europäische Themenvielfalt und Informationsflut im Bereich der Sozialpolitik besser koordinieren zu können, haben wir in unserem Hause ein „Europa-Team“ als ständige, fachbereichsübergreifende Arbeitsgruppe gebildet.

Künftig wird die Landesvereinigung etwa alle zwei Monate (und darüber hinaus bei Bedarf) ein NRW/Europa-Journal veröffentlichen, in dem bedeutsame Entwicklungen in der europäischen Sozialpolitik sowie aktuelle europäische Aktivitäten mit einem besonderen Bezug zu den Unternehmen im Lande NRW dargestellt werden.

Heute dürfen wir Ihnen die erste Ausgabe vorstellen.

Die Distribution erfolgt im Wesentlichen elektronisch per pdf-Dokument (mit vielen Links).

Für Anregungen zur Optimierung unseres neuen Journals sind wir offen und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der ersten Ausgabe.

Ihre  
H.M.Weiss K.Degener W.Korte C.Possienke

Düsseldorf, im März 2008

## NRW + EUROPA

### 1. NRW und die verstärkte Partnerschaft mit den Beneluxstaaten

NRW ist eng mit seinen europäischen Nachbarn verbunden. Eine Gelegenheit für eine noch intensivere Zusammenarbeit zwischen NRW und den Benelux-Staaten ist nun geboten, **denn Ende 2009 läuft der bisherige, seit 50 Jahren bestehende Benelux-Vertrag zwischen den Niederlanden, Belgien und Luxemburg aus.** Die Überarbeitung des Vertrages soll sich auf drei Schwerpunkte konzentrieren, die auch für NRW von großer Bedeutung sind: Wirtschaft und Arbeit, Sicherheit und Justiz sowie Nachhaltigkeit.

Bisher sorgen vor allem bilaterale Zusammenschlüsse in den EU-Grenzregionen (sog. Euregios) für grenzübergreifende Kontakte, ihre Arbeit ist jedoch in den meisten Fällen auf den direkten Grenzbereich beschränkt. Eine Erweiterung der Kontakte und Netzwerke ist auch aus Sicht der nordrhein-westfälischen Wirtschaft zu begrüßen, denn die westlichen Nachbarn haben eine große wirtschaftliche Verflechtung mit NRW.

Es bleibt abzuwarten, in welcher Form die drei Benelux-Staaten in einem neuen Vertrag Öffnungsklauseln vorsehen, die eine partielle Kooperation mit weiteren Partnern ermöglichen. Entsprechende Gespräche hat die Landesregierung bereits aufgenommen.

Eine solche engere Kooperation läge sicher auch im Sinne der nordrhein-westfälischen Unternehmen.

## 2. Unterzeichnung der INTERREG-Vereinbarung „Deutschland-Niederland 2007-2013“

Am 13. Dezember 2007 wurde die Vereinbarung für das INTERREG IV A-Programm „Deutschland – Niederland 2007-2013“ unterzeichnet. Dieses Dokument bildet die Grundlage für die Umsetzung des **Förderprogramms, das insgesamt 294 Millionen Euro umfasst**. Die EU beteiligt sich hieran mit 138 Millionen Euro.

Finanziert werden grenzüberschreitende Projekte, insbesondere auch mit NRW, die die moderne, wissensbasierte und technologieorientierte Wirtschaftsentwicklung in der ganzen Grenzregion vorantreiben. Aber auch die Förderung einer nachhaltigen regionalen Entwicklung und die Verbesserung der gesellschaftlichen Integration im Grenzgebiet werden Schwerpunkte sein.

## 3. Der Europäische Sozialfonds (ESF) und das EU-Strukturförderprogramm (EFRE) in NRW, Förderphase 2007-2013

Mit dem Beginn der Förderphase 2007-2013 der europäischen Strukturfonds wurden die Ziele und Arbeitsprogramme aktualisiert.

Der **Europäische Sozialfonds (ESF)** dient den Mitgliedstaaten dazu, die **beschäftigungspolitischen Ziele der Europäischen Union** umzusetzen, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, Menschen im Arbeitsmarkt zu halten und Ausbildungsmaßnahmen zu fördern sowie Europas Arbeitskräfte und Unternehmen besser zu befähigen, neue globale Herausforderungen anzunehmen. Die Ziele und Schwerpunkte des ESF in NRW sind nachzulesen unter:

<http://www.arbeitsmarkt.nrw.de/esf/esf-foerderphase/content.htm>

Es konnte ebenso eine politische Einigung über das **EU-Strukturförderprogramm für regionale Entwicklung (EFRE)** erzielt werden. Im Rahmen der EFRE stehen in Deutschland Fördermittel in Höhe von 1,28 Milliarden Euro zur Verfügung. In NRW wird das Schwergewicht der Förderung dazu dienen, **Innovationen und wissensbasierte Wirtschaftszweige** gezielt zu unterstützen.

Nähere Infos hierzu finden Sie unter:

[http://ec.europa.eu/regional\\_policy/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/regional_policy/index_de.htm)

Über alle zuvor angesprochene Förderprogramme ist ab sofort eine **neue Broschüre der Landesregierung „EU-Strukturfonds für NRW und das**

**NRW-Programm für den ländlichen Raum“** erhältlich.

Die Publikation ist der dritte Band der Schriftenreihe der Landesregierung „EU-Förderungen 2007-2013“ und kann unter der E-mailadresse [Frank.Mueller@stk.nrw.de](mailto:Frank.Mueller@stk.nrw.de) bestellt werden.

## 4. NRW/Frankreich-Jahr 2008/2009

Am 10. Dezember 2007 stellte der Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten Andreas Krautscheid die Initiative „NRW-Frankreich-Jahr“ vor. Die Landesregierung will künftig ihre Auslandsaktivitäten auf einige Schwerpunktländer konzentrieren, eines davon ist Frankreich. Mehr als 300 große französische Unternehmen haben ihre Deutschland-Zentralen in NRW. NRW ist damit der wichtigste Unternehmensstandort in Deutschland. Auch spielt das hohe kulturelle Interesse, das mittlerweile zu ca. **250 Städtepartnerschaften und rund 850 Schulpartnerschaften** geführt hat, eine große Rolle.

Weitere Infos zu der Veranstaltungsreihe finden Sie unter: [www.europa.nrw.de](http://www.europa.nrw.de)

## SOCIAL POLICY

### 1. Die slowenische Ratspräsidentschaft

Für die erste Jahreshälfte 2008 übernahm Slowenien als erstes der im Jahre 2004 beigetretenen Mitgliedstaaten die EU-Ratspräsidentschaft. Das Arbeitsprogramm der slowenischen Ratspräsidentschaft steht unter dem Motto **„Si.nergy for Europe“**.

Als höchste Priorität seiner Präsidentschaft nennt Slowenien den erfolgreichen **Ratifizierungsprozess des Vertrages von Lissabon**, den die Staats- und Regierungschefs am 13. Dezember 2007 unterzeichnet haben. Ein Referendum über den Vertrag ist nur in Irland geplant, in allen anderen Ländern soll das Dokument vom Parlament ratifiziert werden. Eine zügige Ratifizierung ist in allen 27 Mitgliedstaaten notwendig, um die institutionellen Reformen zum Januar 2009 umzusetzen.

Slowenien will weiterhin die europäische Integration auf dem westlichen Balkan und den interkulturellen Dialog innerhalb der EU fördern. Ferner soll in den ersten Monaten der Präsidentschaft der Kampf gegen den Klimawandel in den

Vordergrund gestellt werden, zu dem die Kommission ihre umfangreichen Vorschläge am 23. Januar 2008 präsentierte.

Von großer Bedeutung ist das Fortführen der Lissabon-Strategie. Die Vorlage eines Fortschrittsberichts wird auf dem **Frühjahrgipfel im März** erfolgen. Zu weiteren sozialpolitisch vorrangigen Themen gehören Flexicurity, Zuwanderung, Chancengleichheit, Herausforderungen der demografischen Entwicklung, die Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung, Beschäftigung von Jugendlichen sowie das Fortführen der „Better Regulation“-Agenda.

Die Prioritäten der Ratspräsidentschaft können unter folgendem Link nachgelesen werden: [www.eu2008.si/includes/Downloads/misc/program/Programme\\_en.pdf](http://www.eu2008.si/includes/Downloads/misc/program/Programme_en.pdf)

## 2. Strategie-Bericht der EU-Kommission zur Lissabon-Strategie

Drei Jahre nach ihrer Neuausrichtung im Jahr 2005 zeigt die Lissabon-Strategie für Wachstum und Beschäftigung erste Wirkung. Zu diesem Schluss kommt die EU-Kommission in ihrem am 11. Dezember 2007 veröffentlichten Strategiebericht zur Wirtschaftsreform in Europa. Dem Bericht zufolge trägt die Lissabon-Strategie nachweislich zu der verbesserten Wirtschaftsleistung der EU bei. Gleichwohl lautet die Einschätzung der EU-Kommission, dass **weiterhin großer Reformbedarf** besteht.

Für den nächsten Dreijahreszyklus (2008-2010) sind die EU-Staaten aufgerufen, ihre Arbeitsmärkte zu modernisieren, das Wachstum kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) zu fördern sowie einen echten Europäischen Forschungsraum zu schaffen.

Die nächste Bewertung der Fortschritte durch die EU-Kommission erfolgt im Dezember 2008.

Alle Dokumente zum aktuellen Strategie-Bericht sind im Internet unter folgendem Link zu finden:

[http://ec.europa.eu/growthandjobs/european-dimension/200712-annual-progress-report/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/growthandjobs/european-dimension/200712-annual-progress-report/index_de.htm)

## 3. Bericht: „Beschäftigung in Europa 2007“

Die EU-Kommission hat am 26. November 2007 den Bericht „Beschäftigung in Europa 2007“ vorgelegt. Bei dem Bericht handelt es sich nicht um

die Berichterstattung im Rahmen des Steuerungsmechanismus der Lissabon-Strategie, sondern er liefert **Analysen zur Beschäftigungslage in Europa** und den einzelnen Mitgliedstaaten. Der diesjährige Bericht stellt dabei insbesondere auf die Arbeitsmarktsituation junger und älterer Menschen, auf Formen der internen Flexicurity und auf Systeme der Fort- und Weiterbildung sowie auf die Entwicklung des Anteils des Arbeitseinkommens am Wohlstand der EU ab.

Im Jahr 2006 ist die Beschäftigung in der Europäischen Union um 1,4 Prozent gewachsen, was **vier Millionen zusätzliche Jobs** bedeutet.

„Der Beschäftigungszuwachs gibt jedoch keinen Grund zur Selbstzufriedenheit, vielmehr sollte das verbesserte Wirtschaftsklima genutzt werden, die dringend notwendigen Strukturreformen noch energischer voranzutreiben“, so die EU-Kommission.

Der Bericht kann im Internet unter folgendem Link abgerufen werden:

[http://ec.europa.eu/employment\\_social/employment\\_analysis/employ\\_2007\\_en.htm](http://ec.europa.eu/employment_social/employment_analysis/employ_2007_en.htm)

## 4. Neue Untersuchungsergebnisse unterstützen EU-Initiative im Bereich Altersversorgung zur Förderung der Arbeitnehmermobilität

Der Abbau von Hindernissen für die Arbeitnehmermobilität in Europa ist ein zentraler Bestandteil der EU-Strategie für Wachstum und Beschäftigung und gleichzeitig ein konkretes Beispiel für den Flexicurity-Ansatz, mit dem ein Gleichgewicht zwischen Flexibilität auf dem Arbeitsmarkt und Arbeitsplatzsicherheit angestrebt wird. Nun bestätigen zwei unabhängige Untersuchungen, die die Kommission in Auftrag gab, dass die vorhandenen Zusatzrentensysteme nach wie vor die europaweite Mobilität von Arbeitnehmern behindern.

Die Kommission will mit der slowenischen Ratspräsidentschaft daran arbeiten, eine **neue effektive und ausgewogene Richtlinie** zu finden, mit der die Hindernisse für die Arbeitnehmermobilität abgebaut werden, ohne jedoch die Rentenversicherungsträger zu stark zu belasten.

Die beiden Untersuchungen können eingesehen werden unter:

[http://ec.europa.eu/employment\\_social/spsi/portability\\_de.htm](http://ec.europa.eu/employment_social/spsi/portability_de.htm)

## 5. „Small Business Act“: Die Europäische Kommission setzt sich für kleine Unternehmen ein

Am 31. Januar 2008 hat die Kommission eine öffentliche Konsultation zum Inhalt der geplanten europäischen Regelung für kleine Unternehmen eingeleitet. Die Ausarbeitung eines „Small Business Act“ für Europa gehört zu den wichtigsten Maßnahmen, die im Rahmen des im letzten Dezember verabschiedeten Maßnahmenpaketes der Kommission für den nächsten Zyklus der Strategie für Wachstum und Beschäftigung angekündigt wurden.

**Ziel dieser Regelung ist es, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) an zentraler Stelle bei der Entscheidungsfindung in der EU zu berücksichtigen.** Es sollen konkrete Maßnahmen zur Nutzung des Wachstumspotenzials von KMU ergriffen werden, ebenso neue Initiativen zur Verringerung der Belastung von KMU durch Vorschriften sowie zur Erleichterung ihres Zugangs zum Binnenmarkt und zu öffentlichen Aufträgen.

Weitere Informationen über die Konsultation finden Sie auf dem KMU-Portal im Internet: [www.ec.europa.eu/enterprise/sme/index\\_de.htm](http://www.ec.europa.eu/enterprise/sme/index_de.htm)

## L A W

### § 622 Abs. 2 Satz 2 BGB - Verstoß gegen Europa-recht ?

Seit der EG-Gleichbehandlungsrichtlinie 2000/78/EG vom 27. November 2000 ist es umstritten, ob § 622 Abs. 2 Satz 2 BGB gegen das europarechtliche Verbot der Altersdiskriminierung verstößt und die Gerichte diese Gesetzesvorschrift unangewendet zu lassen haben.

Das LAG Düsseldorf hat inzwischen dem Europäischen Gerichtshof hinsichtlich dieser Rechtsproblematik nachfolgende Fragen zur **Vorabentscheidung** vorgelegt (Beschluss vom 21.11.2007 - 12 Sa 1311/07 - DB 2007,2655): Verstößt § 622 Abs. 2 Satz 2 BGB gegen das gemeinschaftsrechtliche Verbot der Altersdiskriminierung? Besteht für eine mögliche Altersdiskriminierung ein Rechtfertigungsgrund? Darf die Vorschrift des § 622 Abs. 2 Satz 2 BGB nicht angewendet werden, falls ein Verstoß gegen das Europäische Gemeinschaftsrecht vorliegt oder durften die Rechtsunterworfenen auf die Wirksamkeit der nationalen Gesetzgebung vertrauen?

Die Entscheidung des LAG Düsseldorf kann abgerufen werden unter: [www.nrwe.de](http://www.nrwe.de)

## A C T I V I T I E S

### 5. und 6. März 2008

Gemeinsame Konferenz des Vorstandes arbeitgeber nrw und des Internationalen Ausschusses von METALL NRW unter Leitung des Präsidenten H.-W. Maier-Hunke

### 13. und 14. März 2008

Europäischer Rat / Frühjahrsgipfel der Staats- und Regierungschefs

### 31. März 2008

Fachtagung zum Europäischen Vertragsrecht im OLG Düsseldorf unter Beteiligung von Wissenschaft und Praxis

## S P E C I A L S

### 1. Debate Europe!

**Europäische Kommissare beteiligen sich an neuem Online-Diskussionsforum über die Zukunft Europas**

Im neu gestalteten Forum werden drei Themen im Mittelpunkt stehen: die Zukunft Europas, Energiepolitik und Klimawandel sowie der interkulturelle Dialog. Unter der Rubrik „Verschiedenes“ kann über jedes beliebige sonstige Thema diskutiert werden.

In dem Forum werden lebhafte Diskussionen zwischen der Kommission und der Öffentlichkeit erwartet. Diskutieren Sie mit unter:

[http://europa.eu/debateeurope/index\\_de.htm](http://europa.eu/debateeurope/index_de.htm)

### 2. Neue Literatur

Zur Wirtschaftsverfassung der Europäischen Union. Grundlagen, Entwicklung und Perspektiven von Berthold Busch

Deutscher Instituts-Verlag

ISBN: 978-3-602-24128-6 / 11,80 €

### 3. Im Übrigen ...

... klicken Sie in der pdf-Version dieses Journals doch einfach mal auf die Mitgliedsflaggen auf der ersten Seite.